



GESCHÄFTSBERICHT

für das Geschäftsjahr 2008/09 - 103. Geschäftsjahr -

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008/09

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das operative Kerngeschäft der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung von forstlichem Grundbesitz. Die deutsche Forstwirtschaft befindet sich seit einem Jahrzehnt im Aufwind. Zwar verlief das letzte Jahr nach den Stürmen Kyrill und Emma und der weltweiten Wirtschaftskrise etwas ruhiger, dennoch ist der nachwachsende Rohstoff Holz gefragt. Das Geschäftsjahr startete verhalten, aber zum Ende des Geschäftsjahres stellte sich eine deutlich gestiegene Nachfrage nach Rundholz ein.

Vermarktet wurde das Holz regional nach ökologischen Prinzipien und nach dem Motto „Holz der kurzen Wege“. 98% des Absatzes ging an neun Kunden. Bei der Abnehmerseite kam es zu weiteren Konzentrationsprozessen. Im Vorjahr wurde noch an zwanzig Kunden vermarktet.

Trotz allgemeiner Absatzschwierigkeiten im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise insbesondere im ersten und zweiten Quartal des Berichtszeitraums konnte sich unsere Gesellschaft auf den Märkten behaupten.

Bei der von uns betriebenen Forstwirtschaft haben wir das Bundeswaldgesetz, das Bayerische Waldgesetz, das Naturschutzgesetz und die Zertifizierungsvorgaben nach „Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“ (PEFC) zu beachten.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der forstliche Grundbesitz erstreckt sich über insgesamt 3.500 Hektar (ha) nach 3.030 ha im Vorjahr und befindet sich in der nördlichen Oberpfalz (1.777 ha), in der südlichen Oberpfalz (464 ha), im angrenzenden Oberfranken (661 ha), im westlichen Oberfranken (275 ha) und im südlichen Thüringen (323 ha).

Ende des Geschäftsjahres 2007/08 wurden 464 ha Forstflächen nördlich von Regensburg sowie im weiteren Verlauf bis heute 6 ha kleinere Ankäufe als Arrondierung in unseren anderen forstlichen Standorten angekauft. Der Ankauf wurde im wesentlichen aus Eigenmitteln und durch eine kurzfristige Kreditaufnahme, die zum Ende des Geschäftsjahres aus dem laufenden Cash Flow wieder vollständig zurückgeführt werden konnte, finanziert.

Der forstliche Grundbesitz ist zu 95 % bestockt. Die Holzarten setzen sich folgendermaßen zusammen: 75 % Fichte, 18 % Kiefer, 2 % Lärche, 1 % Tanne bzw. Douglasie, 2 % Buchen und 2 % sonstige Laubhölzer (Birke, Aspe, Erle, Eiche).

Auf 3.324 ha Holzbodenfläche stockt ein Vorrat in Höhe von ca. 770.000 Erntefestmeter (Efm). Dies sind 231 Efm/ha. Die Vorratsverteilung hat einen leichten Überhang bei den älteren Altersklassen und ist ansonsten gleichmäßig. Die übrigen 176 ha sind Nichtholzböden, d.h. Forstwege, Lagerplätze, Wildwiesen usw. Der laufende Zuwachs beträgt pro Jahr 29.000 Efm bei durchschnittlicher Einschätzung bzw. bis zu 35.000 Efm bei optimistischer Einschätzung, dies sind 8,7 Efm/ha bzw. 10,53 Efm/ha. Im Vergleich zur Normalbevorratung fahren wir aus Risikogründen eine um etwa 6 % geringere Unterbevorratung.

Ein Forstbetriebsgutachten aus dem Jahr 2007 legte den nachhaltigen Einschlag auf 23.000 Festmeter (fm) fest. Im Geschäftsjahr kamen 32.893 fm zum Einschlag. Mit 7.893 fm lagen wir damit über der im Vorjahr prognostizierten Menge von 25.000 fm für das Geschäftsjahr 2008/09. Dieser Anstieg resultiert aus dem getätigten Forstankauf nördlich von Regensburg mit einer Größe von 464 ha zum Ende des Geschäftsjahres 2007/08. Gemäß Gutachten (ohne die Ankaufsflächen des Geschäftsjahres 2007/08) beträgt der Vorrat 244 Efm pro ha. Der Zuwachs beträgt ca. 11 Efm pro ha. Die Abnutzung im Geschäftsjahr 2008/09 betrug ca. 9,4 Efm pro ha bezogen auf die Eigentumsfläche von 3.500 ha.

Der Hiebsatz wurde mit 32.893 fm zu 127% (Vorjahr: 23.882 fm zu 104%) erfüllt. Unterstellt wird hier ein Hiebsatz von 26.000 fm bezogen auf 3.500 ha Eigentumsfläche. Für rd. 685 ha angekaufter Flächen (überwiegend Forstflächen) nach dem Stichtag des Forstbetriebsgutachtens im Jahr 2007 wird gutachtlich zum regulären Hiebsatz in Höhe von 23.000 fm ein Hiebsatz von 3.000 fm addiert.

Der Gesamtumsatz betrug 2.009.709 € (Vorjahr 1.411.672 €). Hiervon sind durch Holzverkauf 2.001.763 € (Vorjahr 1.399.187 €) Erlöst worden, davon wiederum 355.232 € aus den neu angekauften Waldflächen. Dies entspricht einem Durchschnittserlös von 60,86 €/fm (Vorjahr 58,59 €/fm).

Unsere Einschlagsprognose des letzten Jahres haben wir übertroffen. Da sich gegen Ende des Geschäftsjahres eine Belebung bei der Rohstoffnachfrage einstellte und bessere Preise erzielbar waren, haben wir unseren geplanten Einschlag von ca. 25.000 fm um 7.893 fm erhöht.

Trotz Wirtschafts- und Finanzkrise konnten wir - leicht reduziert - die Preise der Leitsortimente gegenüber dem Vorjahr halten. Im Geschäftsjahr wurden 90% des Einschlags regulär und nur 10% schadbedingt (Sturm, Käfer etc.) getätigt. Dadurch stieg bei geringeren Preisen der Durchschnittspreis. Im Vorjahr mussten dagegen 66% (Sturm Emma und Käferhölzer) mit Preisabschlägen vermarktet werden.

Die Niederschlagsverteilung über das Jahr war zufrieden stellend. Nur am Ende des Geschäftsjahres im September 2009 blieb der Niederschlag aus.

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden die § 6b-Rücklagen (für Gebäude) von 2.221.757 € bis auf 839.755 € aufgelöst, da der Erwerb von Wohn- und Geschäftsimmobilen nicht mehr zur Strategie der Gesellschaft gehört. Wir wollen uns auf das Kerngeschäft Forstwirtschaft konzentrieren. Die Auflösung der § 6b-Rücklagen ist für den gestiegenen Jahresüberschuss von 1.895.500 € gegenüber 908.822 € im Vorjahr entscheidend gewesen.

Unsere Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 30. September 2009 zu 72,03% durch Eigenkapital finanziert, wobei der Sonderposten mit Rücklagenanteil in Höhe von 1.529.521 € voll dem Fremdkapital zugerechnet wurde. Sämtliche Geschäfte der Gesellschaft wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Euro abgewickelt, es bestanden auch keine Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in fremden Währungen. Wir verfügen über einen Finanzmittelbestand (kurzfristige Liquidität) von 5.172 € (Vorjahr 3.178.533 €).

Die Verminderung des Finanzmittelbestands gegenüber dem Vorjahr geht auf den Forstankauf zum Ende des Geschäftsjahres 2007/08 zurück. Durch entsprechende Holzverkaufsvorverträge, geschlossen gegen Ende des Geschäftsjahres, haben wir jedoch vorgesorgt, dass sich der kurzfristige Liquiditätsbestand bereits im weiteren Geschäftsverlauf wieder wesentlich erholt. Zu jedem Zeitpunkt war unsere Gesellschaft zahlungsfähig. Deshalb können wir der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 2,00 pro Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer gesamten Dividendenausschüttung von insgesamt 108.000 €. Das gezeichnete Kapital in Höhe von 594.000 € setzt sich zum Bilanzstichtag aus 54.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 11,00 € pro Aktie zusammen.

Der wirtschaftliche Verlauf im Geschäftsjahr verhielt sich ansonsten so wie im Vorjahr erwartet.

Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Bedingt durch eine anhaltende Rohstoffdiskussion und Verknappungstendenzen auf dem Holzmarkt, kann in den nächsten Jahren trotz noch anhaltender Wirtschafts- und Finanzkrise mit guten Holzpreisen gerechnet werden, es sei denn, dass die Klimaänderung mit ihren abiotischen (Sturm, Nassschnee, Dürre) und biotischen (Käfer) Auswirkungen den Markt mit zuviel Rohstoff belastet oder, dass sich eine Wirtschaftsrezession mit signifikanten Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte einstellt.

Wenn die Forstwirtschaft von außergewöhnlichen Naturereignissen verschont bleibt, planen wir für das nächste Geschäftsjahr 2009/10 einen Einschlag in Höhe von 25.000 fm vorzunehmen. Folglich schätzen wir, für das nächste Geschäftsjahr ein etwas reduziertes Ergebnis vorlegen zu können. Dies gilt ebenso für das Geschäftsjahr 2010/11. Wir reagieren damit auf die hohen Einschläge der letzten Jahre.

Sollten weitere Zukäufe getätigt werden, wird versucht, diese über den laufenden Cash-Flow und erforderlichenfalls über zusätzliche Einschläge zu finanzieren.

Die Prognose steht unter Vorbehalt und ist mit hoher Unsicherheit behaftet, da das Ende der Finanz- und Wirtschaftskrise und deren Auswirkungen unserer Einschätzung nach noch nicht erreicht bzw. abzusehen sind.

Nach wie vor ist geplant, unseren Dienstsitz, das Neue Schloss in Ebnath, zu verkaufen und weitere forstliche Produktionsflächen anzukaufen.

Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Vorgänge nach dem Bilanzstichtag, die wesentlich sind und über die zu berichten wäre, liegen nicht vor.

Sonstige Angaben

Risikobericht

Die Risiken in der Forstwirtschaft bestehen in einer möglichen Schädigung des Forstbestandes durch Witterungseinflüsse (z.B. Trockenheit, Sturm, Nassschnee), Umweltschadstoffe (Luftschadstoffe aus Verkehr und Landwirtschaft) und Klimaänderung sowie in Preisänderungsrisiken für die verschiedenen Holzsorten. Die Auswirkungen der Klimaänderung sind künftig wohl der größte Unsicherheitsfaktor. Die Schäden am Forstbestand versuchen wir durch eine sorgfältige Beobachtung und Pflege des Bestandes frühzeitig zu erkennen und die Auswirkungen durch geeignete forstwirtschaftliche Maßnahmen zu verringern. So pflanzen wir zusätzlich zu unseren zwei Hauptbaumarten im Kunstverjüngungswege andere Baumarten (z.B. Douglasie, Buche). Dem Preisänderungsrisiko für die verschiedenen Holzsorten begegnen wir durch eine genaue Marktbeobachtung und durch eine auf die Holznachfrage abgestimmte Einschlagsmenge. Das Risiko durch Konzentrationsprozesse auf der Abnehmerseite ist noch überschaubar.

Vergütungsbericht

Das Gehalt des Vorstandes setzt sich zu ca. drei Viertel aus Fixgehalt und zu einem Viertel aus einem erfolgsorientiertem Bonus zusammen. Je nach Erfüllung der am Geschäftsjahresanfang vereinbarten Ziele für das Geschäftsjahr kommt der Bonus zum Tragen. Daneben erhält der Vorstand im Rahmen der Versorgungsleistungen eine Pensionszusage, die ein Ruhegeld im üblichen Umfang darstellt. Eingeschlossen sind Anwartschaften auf Invaliden- und Witwenrente. Eine Angabe der Vergütung für den Einzelvorstand unterbleibt gemäß HV-Beschluss vom 11. Mai 2006.

Angaben gemäß § 289 IV HGB und erläuternder Bericht des Vorstands

Das Grundkapital der Forst Ebnath AG war am 30. September 2009 in insgesamt 54.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien derselben Aktiegattung mit einem rechnerischen Nennwert von 11,00 € eingeteilt. Die Aktien sind voll stimm- und gewinnberechtigt. Es besteht eine direkte Beteiligung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München am Kapital der Forst Ebnath AG, die 10 % der Stimmrechte übersteigt. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Änderungen der Gesellschaftssatzung unterliegen den Regelungen des Aktiengesetzes (§§ 179 bis 181, 124 Abs. 2 S. 2 AktG); von der in § 179 Abs. 1 S. 2 AktG eingeräumten Möglichkeit hat die Hauptversammlung Gebrauch gemacht: Gemäß § 9 der Satzung der Forst Ebnath AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Die Befugnisse des Mitglieds des Vorstands ergeben sich aus §§ 71,76 bis 94 des Aktiengesetzes.

Die Satzung der Forst Ebnath Aktiengesellschaft sieht für die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern keine Besonderheiten vor. Der rechtliche Rahmen ergibt sich aus §§ 84, 85 AktG. Auch für Änderungen der Satzung enthält diese keine Bestimmungen, die vom Leitbild des Aktiengesetzes abweichen.

Die direkte Kapitalbeteiligung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, wurde der Gesellschaft am 23.10.2003 gem. § 21 WpHG mitgeteilt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem

Vorstand nicht bekannt. Eine Befugnis des Vorstands zur Ausgabe oder zum Rückerwerb eigener Aktien existiert nicht.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht; ebenso wenig Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München ist während des gesamten Geschäftsjahres 2008/09 mit Mehrheit an unserer Gesellschaft beteiligt gewesen. Als abhängiges Unternehmen im Sinne von   17 AktG hat die Forst Ebnath AG den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt.

„Die Forst Ebnath AG hat nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und wurde dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt.“

Ebnath, den 07. Dezember 2009

Der Vorstand

Jahresabschluss

Forst Ebn

Bilanz zum 30.

Aktiva

		30.9.2009	30.9.2008	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				2.542,80
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	9.111.923,08		9.258.967,40	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.629,00	9.118.552,08	7.844,00	9.266.811,40
II. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens		700.347,50		786.205,70
		9.818.899,58		10.053.017,10
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	876,96		22.488,15	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	163.212,42	164.089,38	364.451,44	386.939,59
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 127.810,40 (i. Vj. € 144.374,97) -				
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens				
Sonstige Wertpapiere		0,00		127.093,50
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.172,23		3.178.532,60
		169.261,61		3.692.565,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.900,38		2.542,80
		9.991.061,57		13.748.125,59

Bilanz 2008/2009

Technath AG

September 2009

Passiva

	30.9.2009		30.9.2008	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		594.000,00		594.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	122.599,22		122.599,22	
2. Andere Gewinnrücklagen	4.585.102,26	4.707.701,48	3.676.279,78	3.798.879,00
III. Bilanzgewinn		1.895.499,79		908.822,48
		7.197.201,27		5.301.701,48
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		1.529.521,00		2.911.522,98
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		759.654,00		691.023,00
2. Steuerrückstellungen		251.856,71		12.802,00
3. Sonstige Rückstellungen		128.944,00		102.713,08
		1.140.454,71		806.538,08
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		97,14		0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
€ 97,14 (i. Vj. € 0,00) -				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		412,97		57.054,09
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
€ 412,97 (i. Vj. € 57.054,09) -				
3. Sonstige Verbindlichkeiten		34.955,27		4.669.936,57
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
€ 34.955,27 (i. Vj. € 4.669.936,57) -				
- davon aus Steuern				
€ 29.912,91 (i. Vj. € 155.480,05) -				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
€ 195,97 (i. Vj. € 634,44) -				
		35.465,38		4.726.990,66
E. Rechnungsabgrenzungsposten		88.419,21		1.372,39
		9.991.061,57		13.748.125,59

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009

	2008/09	2007/08
€	€	€
1. Umsatzerlöse	2.009.708,50	1.411.672,26
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.421.528,45	602.828,14
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	394.398,50	220.965,26
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	223.457,64	206.595,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	187.420,92	115.121,43
- davon für Altersversorgung € 127.723,68 (i. Vj. € 68.328,76) -	410.878,56	321.716,65
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	184.731,22	513.948,21
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	135.836,99	143.517,76
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Aus- leihungen des Finanzanlagevermögens	25.193,80	30.651,60
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.309,03	173.601,65
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	60.514,10
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.532,42	24,82
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.340.362,09	958.066,85
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	413.323,26	42.472,66
13. Sonstige Steuern	31.539,04	6.771,71
14. Jahresüberschuss = Bilanzgewinn	1.895.499,79	908.822,48

Anhang für das Geschäftsjahr 2008/09

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008/09 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Vorschriften des Aktiengesetzes zu beachten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden. Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer unter Berücksichtigung der handelsrechtlichen und steuerlichen Vorschriften nach der linearen und der degressiven Methode. Auch wurde von steuerrechtlichen Sonderabschreibungen Gebrauch gemacht. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 150,00 € und 1.000,00 € liegen, wurde bei Anschaffung nach dem 31.12.2007 ein Sammelposten gebildet. Dieser wird gleichmäßig auf fünf Jahre verteilt abgeschrieben.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kurswerten zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert vermindert um Wertberichtigungen angesetzt. Sonstige Vermögensgegenstände sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen sind unter Anwendung versicherungsmathematischer Methoden zu Teilwerten nach § 6 a EStG auf der Basis der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eines Zinssatzes von 6% p. a. angesetzt. Sie tragen Vorsorge für alle Pensionsverpflichtungen. Die sonstigen Rückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr 2008/09 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Sachanlagen

Die Zugänge betreffen mit 61 T€ im Wesentlichen den Posten Grundstücke und Bauten (Waldflächen).

Finanzanlagen

Der Zugang betrifft einen öffentlichen Pfandbrief der Münchener Hypothekenbank mit einer Verzinsung von 2,75% und einer Laufzeit bis Mai 2010.

Der Abgang betrifft einen im Oktober 2008 endfälligen abgegangenen Schatzbrief des Landes Brandenburg.

Der Bestand betrifft ausschließlich Wertpapiere des Anlagevermögens.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (0,8 T€),

Forderungen aus abgegrenzten Zinsen festverzinslicher Wertpapiere (10 T€) sowie Körperschaftsteuer-Guthaben i.S. des § 37 KStG mit abgezinsten Barwert (126 T€).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 594.000,00 €. Das Grundkapital ist eingeteilt in 54.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 11,00 € pro Aktie.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen verteilen sich wie folgt:

Gesetzliche Rücklage	122.599,22 €
Andere Gewinnrücklagen	<u>4.585.102,26 €</u>
	4.707.701,48 €

Die Erhöhung der anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 908.822,48 € resultiert aus der gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 19.02.2009 erfolgten Zuführung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 1.530 T€ betrifft zum einen eine Rücklage gemäß § 3 Forstschäden-Ausgleichsgesetz in Höhe von 690 T€ und eine Rücklage gemäß § 6b EStG in Höhe von 840 T€.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Instandhaltungsmaßnahmen (5 T€), für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie sonstiger ausstehender Beratungskosten (38 T€), sowie für Urlaubsansprüche und Vorstandstantieme (54 T€) gebildet.

Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr bestehen keine Verbindlichkeiten, deren Restlaufzeit mehr als fünf Jahre betragen oder die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Umsatzerlöse

Von den Gesamtumsatzerlösen entfallen 100 % auf die Forstwirtschaft:

	2008/2009	2007/2008
Nutzderbholzverkauf		
Stammholz	1.859.081,12 €	1.326.126,23 €
Industrieholz	64.940,97 €	33.288,13 €
	<hr/>	<hr/>
	1.924.022,09 €	1.359.414,36 €
Sonstiger Holzverkauf	77.740,62 €	39.772,83 €
Holzverkauf - insgesamt	<hr/>	<hr/>
	2.001.762,71 €	1.399.187,19 €
Sandverkäufe	0,00 €	167,23 €
Duldung und Gestattung	926,78 €	180,00 €
Wildbretverkäufe u.a.	33.443,80 €	25.291,17 €
Pachterträge	13.755,19 €	12.550,68 €
	<hr/>	<hr/>
	2.049.888,48 €	1.437.376,27 €
abzügl. Erlösschmälerungen	- 40.767,47 €	- 34.520,07 €
	<hr/>	<hr/>
	2.009.121,01 €	1.402.856,20 €
Vermietung von Forstwohnungen	0,00 €	5.904,80 €
Sonstiges	587,49 €	2.911,26 €
	<hr/>	<hr/>
	2.009.708,50 €	1.411.672,26 €

Die Umsatzerlöse sind in voller Höhe Inlandsumsätze.

Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der § 6b Rücklage (1.382 T€), Erträge aus staatlichen Förderungen (8 T€) sowie Erträge aus Auflösung von Rückstellungen (17 T€) enthalten.

Abschreibungen auf Sachanlagen

Auf planmäßige Abschreibungen entfällt ein Abschreibungsaufwand in Höhe von 53 T€. Außerdem wurde für das im Anlagevermögen befindliche stehende Holz wegen sturmbedingten Kahlschlags eine Teilwertabschreibung in Höhe von 132 T€ vorgenommen.

Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil

Vorhandene Rücklagen gem. § 6b EStG wurden, soweit zulässig, in einer Höhe von 1.382 T€ aufgelöst. In der Rücklage gem. § 6b EStG befinden sich noch 840 T€.

Angaben zu den Gesamtvorstandsbezügen gem. § 285 HGB

Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9a und b HGB: 167 T€

Die Nichtangabe der Einzelvergütung gem. § 285 Nr. 9a S.5 ff. HGB beruht auf einem Beschluss der Hauptversammlung vom 11.05.2006, Tagesordnungspunkt 7 i.V.m. dem Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG).

Steuer vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen Körperschaftsteuer (353 T€) und Solidaritätszuschlag (19 T€), sowie Gewerbesteuer (23 T€).

Sonstige Angaben

Die gesamten Zuwendungen an den Aufsichtsrat beliefen sich einschließlich Aufwandsentschädigungen auf 2.330,00 €.

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2008/09 als Aufwand erfasste Honorar für Abschlussprüfung und sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen) beträgt insgesamt 15.000,00 €.

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München ist mehrheitlich am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt. Eine Einbeziehung in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens, der in München offen gelegt wird, ist für das Geschäftsjahr 2008/09 unterblieben.

Im Geschäftsjahr 2008/09 waren durchschnittlich 4 Arbeitnehmer in unserem Unternehmen beschäftigt. Hierbei waren 1,75 Arbeitnehmer im Bereich der Verwaltung sowie 2,25 Arbeitnehmer im Bereich Produktion tätig. Unseren Betriebsangehörigen sprechen wir an dieser Stelle für ihre geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Organe der Gesellschaft

Vorstand: **Norbert Wagner, Schirmitz**
Dipl. Ing. (FH) der Forstwirtschaft, Dipl. Forstwirt Univ.

Aufsichtsrat: **Hans Volker Sprave, München (Vorsitzender)**
Zentralbereichsleiter Corporate Finance Mergers & Aquisitions,
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in
München

Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

BHS tabeltopAG, Selb
TELA AG, München (Vorsitz)
Itus Verwaltungs AG, München (Vorsitz)

Mitgliedschaft in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Munich Re Finance B.V. i.L., Amsterdam, Niederlande

Dr. Knut Riesmeier, Wien (stellvertretender Vorsitzender)
President Middle East & India, Pacific Star Group, Singapur

Karl Murr, Gundelfingen
Geschäftsbereichsleiter Agro, Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft in München

Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

Terra Agrar AG, (Vorsitz)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	01.10.2008	Zugänge	Abgänge	30.9.2009	1.10.2008	Zu-/Abgänge	30.9.2009	30.9.2009	30.9.2008
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten	11.256.643,61	60.682,86	24,36	11.317.302,11	1.997.676,21	207.702,82	2.205.379,03	9.111.923,08	9.258.967,40
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.271,25	389,04	0,00	52.660,29	44.427,25	1.604,04	46.031,29	6.629,00	7.844,00
	11.308.914,86	61.071,90	24,36	11.369.962,40	2.042.103,46	209.306,86	2.251.410,32	9.118.552,08	9.266.811,40
II. Finanzanlagen									
Wertpapiere des Anlagevermögens	806.182,03	232.297,50	321.388,20	717.091,33	19.976,36	-3.232,50	16.743,83	700.347,50	786.205,67
	12.115.096,89	293.369,40	321.412,56	12.087.053,73	2.062.079,79	206.074,36	2.268.154,15	9.818.899,58	10.053.017,07

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der Forst Ebnath AG haben im November 2009 die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) abgegeben und ihren Aktionären über das Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres 2008/09 von 1.895.499,79 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 2,00 € auf jede dividendenberechtigte Stückaktie	108.000,00 €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	<u>1.787.499,79 €</u>
	1.895.499,79 €

Aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben in Ebnath, den 07. Dezember 2009

Der Vorstand

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Ebnath, den 15. Dezember 2009



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- u. Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Forst Ebnath Aktiengesellschaft, Ebnath/Opf., für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2008 bis 30. September 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutref-

fendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 9. Dezember 2009

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft

Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Martin Berger
Wirtschaftsprüfer

Albert Gratz
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2008/09 seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz und Satzung in vollem Umfang wahrgenommen.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war eng und vertrauensvoll. Der Vorstand kam seiner Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat jederzeit nach und bezog den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von größerer Bedeutung rechtzeitig ein. Er war bei allen Aufsichtsratssitzungen anwesend. So konnten wir ihn bei der Leitung der Gesellschaft beraten und seine Geschäftsführung laufend überwachen. Zusätzlich stand ich während des gesamten Berichtszeitraums regelmäßig in telefonischem Kontakt mit dem Vorstand.

Turnusmäßig fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt, in denen der Geschäftsverlauf, die Lage der Gesellschaft, die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung ausführlich erörtert wurden. Ein Schwerpunkt der Beratungen war der angestrebte Zukauf weiterer Forstflächen und die Arrondierung bestehender Forstflächen. Weiteres wichtiges Thema war die Zukunft des als Firmensitz dienenden und stark sanierungsbedürftigen Schlosses Ebnath. Ferner sind – auf Basis vom Vorstand vorgelegter ausführlicher Unterlagen – mehrfach Aufsichtsratsbeschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst worden.

Prüfungshandlungen nach § 111 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keinem Zeitpunkt veranlasst. Aufgrund der überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet.

Vorstand und Aufsichtsrat der Forst Ebnath AG haben im November 2009 die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und ihren Aktionären über das Internet dauerhaft zugänglich gemacht. Wie in den Vorjahren wurde und wird der Kodex nicht angewendet, da er den Verhältnissen der Forst Ebnath AG nach Art und Umfang ganz überwiegend nicht gerecht wird. Dessen ungeachtet haben die Themen Corporate Governance und Compliance bei Forst Ebnath einen hohen Stellenwert. Bereits im Jahr 2008 wurde ein Verhaltenskodex für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Mitglieder des Vorstands eingeführt, der die hohen rechtlichen und ethischen Anforderungen im Rahmen der Tätigkeit für Forst Ebnath genau darlegt. Darüber hinausgehend besteht mittlerweile die Möglichkeit, Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen und interne Regelungen, wie z.B. gegen den Verhaltenskodex, auch an einen externen, unabhängigen Ombudsmann vertraulich und gegebenenfalls anonym zu melden. Diese Maßnahme dient der weiteren Stärkung des Compliance Systems.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts sind von der KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht wurde uns unverzüglich nach Fertigstellung zugeleitet. Auch wir haben den Jahresabschluss der Gesellschaft, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Bei der Sitzung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Gewinnverwendungsvorschlag und den Abhängigkeitsbericht war der Abschlussprüfer anwesend. Der Jahresabschluss und der Prüfungsbericht wurden intensiv diskutiert und mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert. Den Einschätzungen des Vorstands zu den Aussichten der Gesellschaft haben wir nichts hinzuzufügen. Wir stimmen auch dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zu erheben. Wir haben ihn daher in der Bilanzsitzung vom heutigen Tag gebilligt; er ist somit festgestellt. Mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sind wir ebenfalls einverstanden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand erstatteten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und für richtig erachtet. Der Abschlussprüfer hat über seine Prüfung des Abhängigkeitsberichts folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Zu der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat nichts zu bemerken. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes persönliches Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

München, den 15. Dezember 2009

FÜR DEN AUFSICHTSRAT



Sprave
Vorsitzender